

VII. 2
549. 6

Pa. 73.
2.



33
77

EDICT

wieder den eingerissenen

Mißbrauch

derer übermäßigen

SPORTULen

bey denen

JUSTITZ-COLLEGIIS,

und

anderen Gerichten,

auch

bey denen **ADVOCATEN.**

De Dato Berlin, den 2. Martii 1738.

B E R L I N,

Gedruckt bey dem Königlichen Preussischen Hof-Buchdrucker,
Christian Albrecht Gabelt.

Wir **F**ridericch **W**il-
helm, von **G**ottes **G**naden,
König in **P**reußen, Marggraff zu
Brandenburg, des **H**eil. **R**ömif. **R**eichs

Erz-Cämmerer und **C**hurfürst, **S**ouverainer **P**rinß von
Oranien, **N**eufchatel und **V**allaugin, in **G**eldern, zu
Magdeburg, **C**leve, **Z**ulich, **B**erge, **S**tettin, **P**ommern,
der **C**assuben und **W**enden, zu **M**ecklenburg, auch in **S**chle-
sien zu **C**rossen **H**erzog, **B**urggraff zu **N**ürnberg, **F**ürst zu
Halberstadt, **M**inden, **C**ammin, **W**enden, **S**chwerin,
Naseburg, **O**st-Friesland und **M**eurs, **G**raf zu **H**ohen-
zollern, **K**uppin, der **M**arck, **N**avensberg, **H**ohenstein,
Tecklenburg, **L**ingen, **S**chwerin, **B**ühren und **L**ehrdam,
Herr zu **N**avensstein, der **L**ande **N**ostock, **S**targard, **L**auen-
burg, **B**ütow, **A**rlay und **B**reda **z**. **z**. **E**hunkund und fü-
gen hiemit zu wissen; **D**aß, nachdem vielfältige **K**lagen
über die **E**xactiones und unmäßige **S**portulen derer **J**u-
stiz-Collegiorum und anderer **G**erichte eingelauffen,
Wir dabero eine **G**eneral-**R**evision der **S**portulen zu
veranlassen bewogen worden, und inzwischen bis solches
geschehen, **k**rafft dieses, **s**anciren und wollen

I. **D**aß diejenige **S**portul-**O**rdnungen, welche in öf-
fentlichen **D**ruck sind, **p**ro **n**orma dergestalt zu achten,
daß über die darinn befindliche **P**ositiones kein **H**eller ge-
nommen, und alles dasjenige, worauf nicht **n**ominetenus
eine **T**axe geschehet ist, bis zu anderweiter **B**erordnung,
gratif expediret werden solle.

II. **U**nseren expedirenden **S**ecretariis soll so wenig
ieho, als künfftig nach vollbrachter **R**evision derer **S**por-
tulen-**O**rdnungen, **f**rey stehen, unter dem **P**ratext, daß
es hergebracht sey, oder die **V**orfahren es genommen, oder
daß **p**aritas **r**ationis vorhanden, oder daß die **S**ache in
der **B**illigkeit berube **z**. **d**ieser **n**orm umb eines **P**fen-
nings werth zuwieder zu handeln.

III.

III. Welcher expedirender Secretarius sich hierunter vergehet, und ein mehrers fodert, oder, wann es ihm schon die Partheyen freywillig geben, annimmt, soll das erste mahl mit Ein hundert Rthlr. Straffe beleyet, und das zweyte mahl ohne Gnade cassiret werden.

IV. Diejenige Advocati und Procuratores, welche aus ihrer Partheyen Beutel liberal zu seyn sich emancipiren, und ein mehrers, als die Ordnung mit sich bringet, denen expedirenden Secretariis zuwenden, sollen gleichfalls das erste mahl mit Ein hundert Rthlr. bestraffet, und das zweyte mahl cassiret werden.

V. Unsere Rähte, welche bey Ermäßigung der Kosten ein mehreres, als sich nach der Ordnung gehöret, passiren lassen, sollen das erste mahl Ein hundert, das andere mahl Zwey hundert Rthlr. Straffe erlegen, und zum dritten mahl cassiret werden.

VI. Wer dergleichen Mißbrauch mit Grund angiebet, soll dafür die Helffte der Straffe bekommen, und dessen Rahme verschwiegen bleiben.

VII. Weilen auch über die ungemeyne Sportulen einiger Advocaten und Procuratoren sehr geklaget wird; So ist unser allergnädigster Wille, daß künfftig kein Advocat oder Procurator ein mehrers als ihm in dem Edict vom 11. Januar. 1738. vermacht ist, von denen Partheyen zu fodern oder zu nehmen befugt, sondern vielmehr so wohl hierin, als in allen andern Stücken, gedachtem Edict genau, und zwar bey der darinn gesetzten Straffe, nachzuleben schuldig seyn solle.

Würde sich aber jemand zum zweyten mahl gegen dieses Edict vergehen, so soll derselbe ohne Gnade cassiret werden.

VIII. Liesse sich jemand gelüsten, ein Quantum, welches er zu Abführung derer Succumbentz - Gelder, imgleichen zu Auslösung einiger Verordnungen außer denen Justitz - Collegiis, zugesandt, oder auf andere Weise, empfanget, zu unterschlagen, und zu dem destinierten Behuef nicht

nicht zu employren, oder denen Partheyen, ob wären hier und da Presente auszutheilen nöhtig gewesen, weiß zu machen, so soll ein solcher Freveler in die Karre geschlossen werden.

Damit endlich Niemand mit einiger Unwissenheit sich entschuldigen möge; So haben Wir gegenwärtiges Edict durch den Druck bekandt machen lassen, und soll darunter kein Mensch, er sey wer er wolle, pardonniret werden, sondern es müssen vielmehr alle und jede Präsidenten streiff, fest, und unveränderlich über den ganzen Inhalt sothanen Edicti, bey Vermeidung Unserer allerhöchsten Ungnade, halten.

Allermassen dann so gar Unseren zum Justitz-Departement verordneten würcklich Geheimten Etats-Ministris, als welche deshalb fleißig vigiliren zu lassen haben, hierdurch nachdrücklich verboten wird, keine gegen dieses Edict lauffende Vorstellungen bey Uns zu thun.

Urkundlich Unserer eigenhöchsthändigen Unterschrift und beygedrucktem Königlichem Inn-Siegels. So geschehen und gegeben zu Berlin, den 2. Martii 1738.

Sr. Wilhelm.



S. v. Coccej. F. M. v. Diebahn. B. C. v. Broich.

Kg 4227

II 2°

Retro V

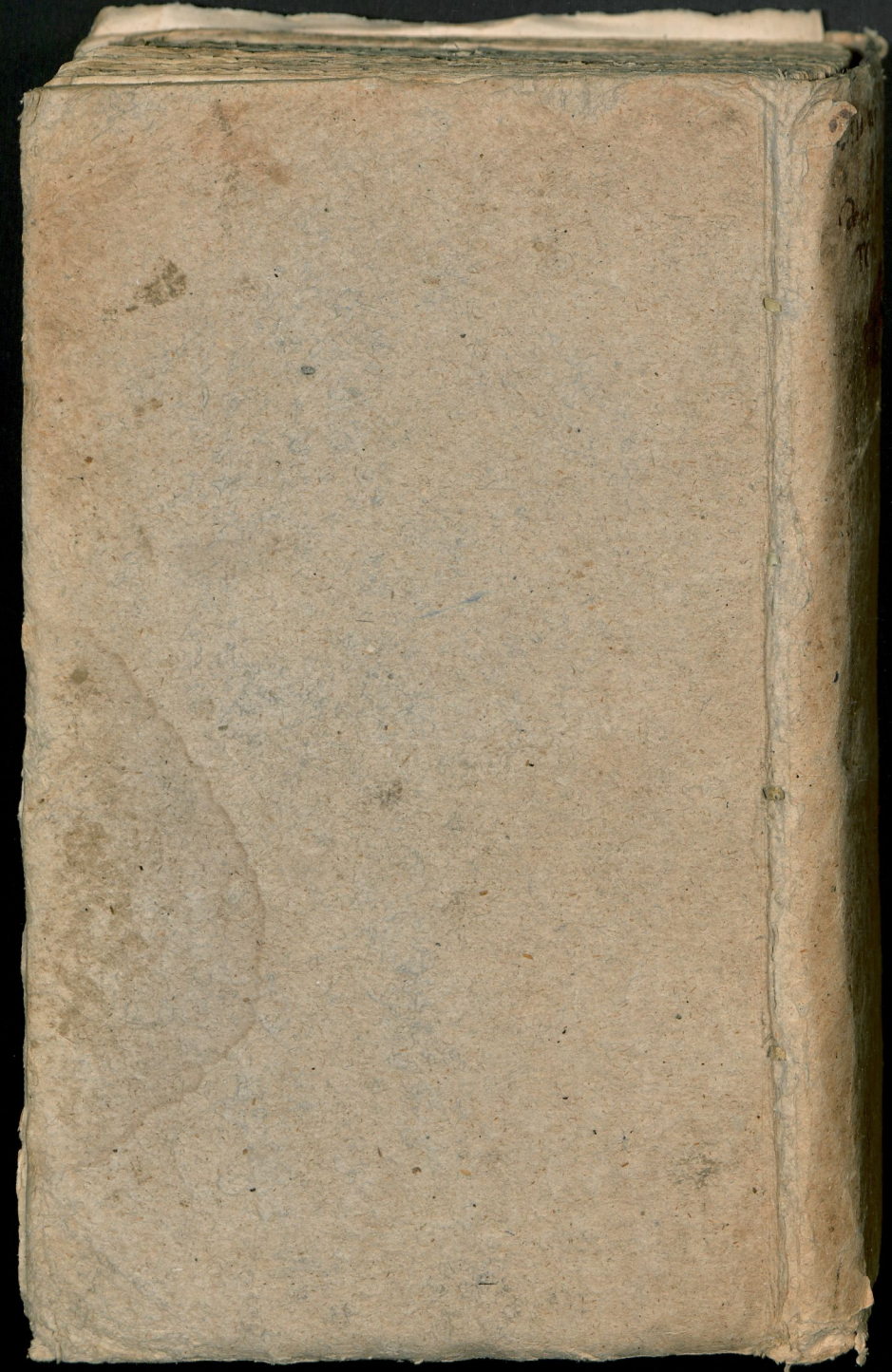
(II)



(8) 5b.

mt





33
71

W

wieder den eingerissenen

Mißbrauch

übermäßigen

ARTU**L**en

bey denen

COLLEGIIS,

und

in **S**erichten,

auch

ADVOCATEN.

am, den 2. Martii 1738.

E R L A N D,

lichen Preussischen Hof-Buchdrucker,

in Albrecht Gabelt.

